

## DEMOKRATIE BRAUCHT BILDUNGSVIELFALT

POSITIONEN DES VERBANDES DEUTSCHER PRIVATSCHULVERBÄNDE E. V. (VDP)  
ZUR BUNDESTAGSWAHL 2017

# Vorwort

---

Bildung ist eine Schlüsselressource. Sie ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Lebensführung und Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft, die plural, tolerant und weltoffen ist.

Ein vielfältiges, flächendeckendes und ausreichend finanziertes Bildungsangebot ermöglicht es unseren Kindern, zu eigenständigen, leistungsbereiten und mündigen Bürgern zu werden. Es legt den Grundstein für eine erfolgreiche Erwerbsbiografie und für lebenslange Weiterbildung.

Ziel der Bildungspolitik muss es sein, durch einen qualitätsfördernden Wettbewerb das Engagement, die Kreativität und die Selbstständigkeit aller Bildungsanbieter zu fördern. Nur durch diesen Wettbewerb wird das Bildungssystem zugunsten aller kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.





## 1. Privatschulfreiheit garantieren

Im Grundgesetz in Artikel 7 Absatz 4 findet sich das verfassungsmäßige Recht auf Gründung einer Privatschule. Damit sind Schulen in freier Trägerschaft fester Bestandteil des Bildungssystems. Sie verstehen sich als Erweiterung und Ergänzung und wirken mit ihren innovativen Ansätzen und pädagogischen Konzepten als Impulsgeber und Motor.

Der VDP setzt sich dafür ein, der Privatschulfreiheit vollumfänglich Geltung zu verschaffen. Staatlichen und freien Bildungsträgern müssen vergleichbare rechtliche Rahmenbedingungen – insbesondere hinsichtlich ihrer Gründung, ihrer Finanzierung und der Anerkennung von Lehrkräften – zugesichert werden.

## 2. Bildungsvielfalt braucht Freiraum bei pädagogischen und konzeptionellen Ansätzen

Bildungsvielfalt in Deutschland ermöglicht, dass Eltern, Schüler und Auszubildende ihr Wahlrecht nutzen und ein Bildungsangebot auswählen können, welches individuell am besten zu ihnen passt.

Schulen in freier Trägerschaft sind verpflichtet, hinsichtlich personeller, organisatorischer und didaktischer Fragen hohen Standards zu entsprechen. Der Staat hat die Aufgabe, die Einhaltung von Qualitätsstandards und grundlegenden Rahmenbedingungen zu kontrollieren. Dabei müssen für Privatschulen eigene pädagogische und organisatorische Wege möglich sein.

Der VDP fordert die Politik auf, Schulen in freier Trägerschaft größtmögliche Freiräume für alternative methodische und pädagogische Konzepte einzuräumen. So werden das Engagement, die Kreativität und die Selbstständigkeit aller Bildungsanbieter gefördert und das Bildungs- und Ausbildungssystem zugunsten aller weiterentwickelt und verbessert.





© robu\_s / Fotolia

### 3. Bildung in den Mittelpunkt stellen – Bildungsinvestitionen steigern

Deutschland liegt, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, bei den Bildungsausgaben im internationalen Vergleich unter dem OECD-Durchschnitt. Zugleich beliefen sich die Überschüsse im Bundeshaushalt allein im Jahr 2016 auf 7,7 Milliarden Euro.

Der VDP fordert, dass der Bund diese Überschüsse trotz des Kooperationsverbotes dafür einsetzt, um gemeinsam mit den Bundesländern das Bildungssystem zu verbessern, voranzubringen und zukunftsfähig zu gestalten.

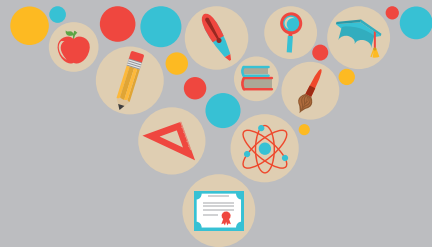
Der Bund sollte die Bundesländer durch zielgerichtete Förderprogramme dabei unterstützen, ihre Bildungsausgaben zu erhöhen. Dabei müssen die Bildungsinvestitionen des Bundes und der Länder allen Bildungseinrichtungen unabhängig von ihrer Trägerschaft zugutekommen.

## 4. Stärkung der beruflichen Ausbildung und Aufstiegsfortbildung

Die berufliche Ausbildung garantiert die Leistungsfähigkeit unseres Landes. Neben der dualen Ausbildung ist die schulische Berufsausbildung traditionell eine wichtige Säule im Ausbildungssystem.

Der VDP fordert die Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung. Berufliche Aufstiegsfortbildungen (wie Meister, Techniker, Fachwirt) müssen ausgebaut und in ein gestuftes und durchlässiges Gesamtsystem eingebunden werden.

In Hinblick auf den Zugang und die Durchlässigkeit müssen die Absolventen der schulischen Berufsausbildung denen des Dualsystems gleichgestellt sein. Von beiden Berufsabschlüssen (Kammerprüfungen und schulischen Prüfungen) ausgehend soll der Zugang in die Aufstiegsfortbildung möglich sein.





## 5. Stabile Rahmenbedingungen für die berufliche Qualifizierung schaffen

Die Arbeitslosenzahlen sind weiter rückläufig. Deutschland erlebt eine positive konjunkturelle Entwicklung. Für den beruflichen Wiedereinstieg von Arbeitslosen ist aber weniger die gesamtwirtschaftliche Situation als vielmehr ihre persönliche und berufliche Qualifikation entscheidend. 6,5 Millionen Erwerbstätige haben in Deutschland keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Daher fordert der VDP eine bedarfsgerechte, zielgerichtete und zeitlich angemessene Förderung und Qualifizierung, um Arbeitslose nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Kürzungen des Eingliederungstitels der Bundesagentur für Arbeit müssen korrigiert werden. Zugleich sind die finanziellen Mittel für Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung, zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung aufzustocken. Auf aktuelle Bedarfslagen – wie den Zuzug vieler beruflich nur gering qualifizierter Menschen nach Deutschland – muss vor Ort flexibel reagiert werden können.



## 6. Integration durch Sprache, Bildung und Ausbildung fördern

Deutschland steht bildungs- und arbeitsmarktpolitisch vor einer großen Herausforderung, denn Bildung ist der wesentliche Schlüssel zur Integration. Mit hohem Engagement und Flexibilität meistern Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft die Integration in Schule und berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die Vermittlung der deutschen Sprache.

Um diese erfolgreiche Arbeit langfristig zu sichern, sind aus Sicht des VDP die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen und flexible Lösungen vor Ort zuzulassen. Neben einer Garantievergütung in den Integrationskursen fordert der VDP den Ausbau der Betreuung der Teilnehmer vor Ort, unter anderem in den Integrationskursen und bei Maßnahmen der Arbeitsförderung. Die zurzeit ungenügende Betreuung, beispielsweise im sozialpädagogischen Bereich, ist eine der wesentlichen Ursachen für Abbrüche.

Der VDP befürwortet die Schaffung modularer Teilqualifikationen zum Erwerb einer beruflichen Ausbildung.





© tynyuk, © Julien Eichinger / Fotolia

## 7. Weiterbildungsförderung ausweiten

Internationale Vergleichsstudien zeigen, dass in Deutschland dringender Handlungsbedarf für Investitionen in Weiterbildung besteht.

Der VDP fordert Politik und Wirtschaft auf, individuelle und von Unternehmen geförderte Bildungsanstrengungen zu unterstützen, mehr in Weiterbildung zu investieren und eine Kultur des lebenslangen Lernens zu fördern. Dafür müssen mehr Weiterbildungsanreize geschaffen werden. Individuelle Anstrengungen müssen finanziell unterstützt und bestehende Instrumente wie die Bildungsprämie ausgebaut werden. So können sie von einer breiteren Zielgruppe genutzt werden.

## 8. Digitale Bildung voranbringen

Digitale Medien durchdringen inzwischen alle Bereiche unseres Lebens und verändern die Art, wie wir miteinander kommunizieren, lernen und arbeiten. Die Digitalisierung vieler Lebensbereiche macht es unausweichlich, dass sich allgemeinbildende und berufsbildende Schulen sowie berufliche Weiterbildungseinrichtungen inhaltlich und methodisch weiterentwickeln.

Der VDP fordert, dass die von der Bundesregierung vorgeschlagene Bildungsoffensive DigitalPakt#D gemeinsam mit den Bundesländern zügig in die Schulen gebracht wird. Dabei ist zu regeln, wie die zusätzlichen Finanzmittel von Schulen – unabhängig ihres Bildungsbereiches und ihrer Trägerschaft – abgerufen und eingesetzt werden können.

Lehrerqualifizierungs- und -weiterbildungsmaßnahmen müssen zeitgleich in hoher Qualität entwickelt und für Lehrkräfte aller Bildungseinrichtungen angeboten werden.



**VDP**

Verband Deutscher Privatschulverbände e. V.

Reinhardtstr. 18

10117 Berlin

*t:* 0 30 / 28 44 50 88 - 0

*f:* 0 30 / 28 44 50 88 - 9

[www.privatschulen.de](http://www.privatschulen.de)

